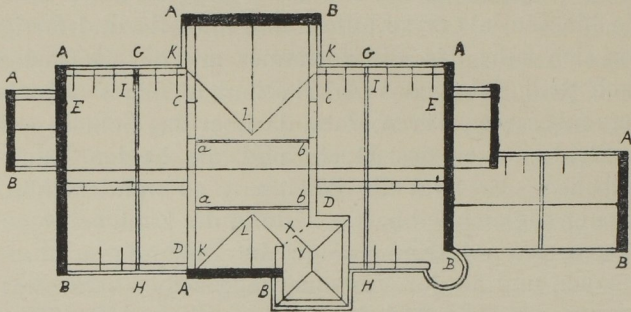


des Daches. Bilden wir also zunächst den Grundriss des Dachraumes (Figur 47). Die Mauern A B sind die Giebelwände, die den Dachpfetten zum Auflager dienen. Bei C D haben wir zwei Scheidewände, die ebenfalls Giebelwände darstellen und zur Aufnahme der Pfetten mitherrangezogen werden. Die Entfernung E C ist jedoch zu gross, als dass die

Fig. 47.



Pfetten von E bis C ohne Unterstützung durchgehen könnten. Es ergibt sich nämlich eine freie Länge von 6,60 m, während die Pfetten, wenn man der Gefahr des Durchbiegens aus dem Wege gehen will, auf eine Länge von höchstens 4 m frei liegen dürfen. Deshalb müssen wir bei G H, in der Ebene der inneren Wange der mittleren Dachluke I, je einen Dachbinder einfügen. Alsdann haben die Pfetten